



TROLLTAG

Materialien für den Einsatz im Unterricht

Sofia Neroladakis

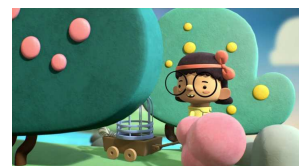
Kurzbeschreibung der Unterrichtseinheit

Trolltag ist ein computeranimierter Kurzfilm aus Deutschland, der sich mit den Themen Zirkus, Trolle, aber auch Schwindeln und Notlügen auseinandersetzt. Ziel der Einheit ist es, die Sinne zu schulen und den eigenen Erfindergeist zu fördern. Die Identifikation mit der Protagonistin und ihrem Verhalten mit dem Thema Schwindeln um Freunde zu beschützen, führt die Kinder zum Erzählen von eigenen Erlebnissen. Weitere medienpädagogische Schwerpunkte sind Träume und Ängste.

Der Film ist für den Einsatz im **Kindergarten/ Hort und in Klasse 1 bis 3** der Grundschule gedacht und somit für kleinere Kinder besonders gut geeignet. Die produktiven Teile, die für den Kindergarten vorgesehen sind, können genauso in der Grundschule genutzt werden.

Es werden drei verschiedene Produktionen vorgestellt, bei denen es um die eigene Kreativität in der **Geräuscherzeugung** geht und um die Entstehung eines **Trickfilms**. Hier können die Kinder lernen, in Gruppen zusammen zu arbeiten und gemeinsam kreativ zu werden. Die Einheit fördert soziale Kompetenz genauso wie das positive Erleben in einer gemeinsamen Gruppenarbeit. Zudem stärkt es das eigene Selbstbewusstsein und die Kreativität.

Es werden noch einige Alternativen vorgestellt, um die Themenbehandlung auch ohne den Einsatz von technischen Hilfsmitteln zu gewährleisten.



Zielgruppe

Kindergarten/Hort
Klasse 1-3

Bezüge zum Bildungsplan

- Wahrnehmung der Sinne
- Gefühle, Gedanken Erlebtes ausdrücken
- Umgang und kreatives Arbeiten mit Medien

Der Film

Trolltag

Inhalt



Das kleine Mädchen Smilla hüpfte vor einem Zirkus mit einem Löwen auf und ab. Diesen hat sie mit Blumen geschmückt und spielt mit ihm „Tanzbär“. Der Dompteur beschwert sich, dass der Löwe doch eine gefährliche Raubkatze sei und man nicht mit ihm spielt. Daraufhin zieht Smilla, gewappnet mit einer Falle und Zuckerwatte,

in den Wald, um sich einen eigenen Tanzbären zu fangen. Sie legt sich dort auf die Lauer und schon nach kurzer Zeit schnappt die Falle zu. Das Mädchen ist jedoch sehr enttäuscht, da sie keinen Tanzbären, sondern nur einen Troll gefangen hat, der auch noch genüsslich ihre Zuckerwatte verspeist. Auf seine humorvolle Art überredet der Troll Björn das Mädchen, ihm noch mehr Zuckerwatte zu bringen und verspricht, dass er dann ein Kunststück vorführen wird. Fröhlich gestimmt und auch etwas schadenfroh erzählt das Mädchen dem Dompteur von ihrem Fang und zieht vergnügt mit einem Berg Zuckerwatte zurück in den Wald. Der Dompteur wird hellhörig und hat eine Idee. Als das Mädchen in den Wald zurückkehrt, sitzt neben Björn ein weiterer Troll. Björn stellt den anderen Troll als Erik vor, worauf sich dieser völlig begeistert auf die Zuckerwatte stürzt. Smilla fragt nach dem Kunststück und tritt dabei in eine Wasserpfütze, worauf sie zu ihrer Belustigung erfährt, dass die Trolle wasserscheu sind. Eriks Kunststück besteht darin, seinen Arm so zu bewegen, dass ein Geräusch hörbar wird, das sich anhört, als würde er pupsen, was das Mädchen zum Lachen bringt. Auch diesmal lässt sie sich überreden mehr Zuckerwatte zu bringen. Als sie wieder vom Zirkus aufbricht, wird sie vom Dompteur überholt, der mit einem großen Wagen an ihr vorbeizieht und seine Chance erkannt hat, mit dem Troll eine neue Zirkusattraktion fangen zu können.

Das Mädchen vertreibt die Trolle indem sie einen Trick anwendet und den Dompteur dazu bringt Wasser zu spritzen, weil er denkt, es würde den Trollen gefallen. Björn und Erik können sich rechtzeitig verstecken und der Dompteur glaubt, dass Smilla nur fantasiert hat. Sie verbringt immer noch heimlich Zeit damit, den Trollen Zuckerwatte zu bringen.

Daten zum Film

Titel:
Trolltag

Genre:
3D- Computeranimation

Regie:
Klaus Morschheuser/
Johannes Weiland

Land:
Deutschland 2012/2013

Länge:
7:38 min

Themenschwerpunkte

Der Film beinhaltet zum einen die Überthemen Zirkus und das Fabelwesen Troll. Zusätzlich wird der Umgang mit Freundschaft, Ängsten, bzw. Phobien (im Film ist es Angst vor Wasser), Geheimnissen gegenüber Erwachsenen und dem daraus folgenden Lügen thematisiert. Er handelt vor allem davon, dass man lügt und Tricks einsetzt, um jemanden zu beschützen. Hier können Kinder vor allem durch eigene Erlebnisse Emotionen ausdrücken, die dann später besprochen werden können. Ein weiterer Schwerpunkt, ist die Machart des Films, der viele Merkmale des Cartoons aufweist.

Charaktere und Beziehungen



Die Protagonistin des Films ist das kleine Mädchen Smilla. Sie ist schätzungsweise sieben Jahre alt und wohnt in einem Zirkus. Sie ist sehr neugierig, lustig, klug, lebensfroh und willensstark. Großen Tieren begegnet sie mit einer gewissen kindlichen Naivität, was sie aber sehr sympathisch macht. Ihr

Gegenspieler ist der mürrische Raubtierdompteur. Er lacht Smilla aus, weil sie mit einer Raubkatze „Tanzbär“ spielt. Außerdem findet er ihre Träume unrealistisch und stupide. Smilla nimmt im Gegensatz zu ihm eine sehr unkonventionelle Haltung gegenüber ihrer Umwelt an. Der Dompteur ist eher konservativ geprägt. Von seiner Statur her ist er sehr lang und dünn, wirkt aber im Gegenzug dazu sehr hart und gemein, was Smilla vorerst nichts auszumachen scheint, da sie einen sehr starken Willen besitzt. Der Löwe mit dem Smilla spielt, scheint ihr Freund zu sein, der ihr nichts zuleide tun, sondern nur mit ihr spielen will. Jedoch gehorcht er aufs Wort wenn der Dompteur Befehle erteilt und versucht für ihn die Raubtier-Attraktion einer „blutrünstigen Bestie“ darzustellen. Es scheint so, als würde er die aus Klischees bestehende Welt des Dompteurs durchschauen.

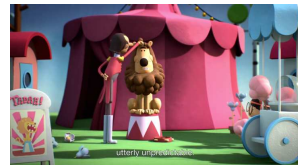
Die beiden Trolle Björn und Erik sind sehr groß und dick, haben lange Nasen und ein Faible für Süßigkeiten. Sie genießen durchaus mit Humor Smillas Naivität und gaukeln ihr vor, sie bräuchten mehr Zuckerwatte, da Trolle in Gefangenschaft sehr schnell verhungern. Bei beiden ist nicht genau auszumachen, welchen Dialekt sie sprechen, vermutlich ist er ans Norddeutsche angelehnt. Da Trolle Wesen der nordischen Mythologie sind, wäre auch ein skandinavischer Akzent denkbar. „Troll“ bedeutet unter anderem auch „betrügen“ oder „vorgaukeln“. Sie sind jedoch nicht, wie in den skandinavischen Sagen, böse Geschöpfe und fressen sogar Menschen, sondern wirken wie zwei lustige Gesellen, die sich auf die Zirkus-Insel verirrt haben. Smillas Freundschaft zu dem Löwen und den Trollen stimmt sie fröhlich und positiv. Die dominante Art des Dompteurs schüchtert sie zwar nicht ein, aber sie kann ihn auch nicht verstehen. Ihre Freunde möchte sie vor ihm beschützen, was sie auch am Schluss mit ihrer Fröhlichkeit schafft, wobei sie den Dompteur weiterhin im Glauben lässt, dass es die Trolle in Wirklichkeit nicht gäbe und sie sie nur erfunden habe. Mit dem guten Ende des Filmes wird aufgezeigt, dass Naivität und der Glaube an Träume über die Realität und Hartherzigkeit des Dompteurs siegen.



Formal-ästhetische Aspekte

Auf der **Bildebene** fällt vor allem immer wieder die Farbe rosa auf, die im Film besonders hervorgehoben wird. Sie gibt dem Film eine Idee von Optimismus und Märchenhaftigkeit.

Auch die Darstellung aller Gestalten und Requisiten ist besonders spezifisch für den Film, da sowohl die Landschaft, z.B. Bäume und Wolken zweidimensional dargestellt werden, als auch die Figur des Dompteurs, an dessen Hals eine Verbindungsnaht zu sehen ist, die an Spielsachen z.B. an Playmobil erinnert.



Verschiedene trickfilm-spezifische Elemente verleihen dem Film einen großartigen Humor: Zu Beginn des Films wird das Licht über der Insel angeknipst auf der die Geschichte stattfindet, Smilla hat den Löwen mit dem sie spielt mit Blumen und einem Röckchen verkleidet und bemerkt, als sie den Troll fängt, erst

viel später, dass ihr Käfig viel zu klein dimensioniert ist. Viele dieser Elemente lassen sich in die Charakteristika eines Cartoons einreihen. Weitere passende Merkmale eines Cartoons sind: Tiere können die Sprache der Menschen verstehen (hier z.B. der Löwe, Trolle können sprechen und haben menschliche Eigenschaften), die übertriebene Darstellung von Körperteilen (z.B. das Mädchen hat einen sehr großen Kopf und eine sehr große Brille, der Dompteur ist extrem dünn und hat Stelzenbeine, die Trolle haben sehr lange Nasen) und das Unmögliche scheint möglich zu sein. Untypisch für einen Cartoon sind hingegen die verhältnismäßig langen Dialoge.

Auffällig und gut sichtbar sind auch die unterschiedlichen Kameraeinstellungen die im Film vorkommen. Zu Beginn zeigt der Film die Panorama-Sicht auf die Insel und führt gut in die Geschichte ein, indem der ganze Schauplatz sichtbar wird. Gut bemerkbar sind auch die viele Close-ups / Großaufnahmen des Gesichts des Mädchens. Diese lassen die Emotionen zur Geltung kommen und man erkennt schnell, ob das Mädchen fröhlich, wütend, ängstlich oder zufrieden ist. Den Reiz macht hier insbesondere die große Brille des Mädchens aus. Auch die große rote, zur Seite gezogene Schleife im Haar bleibt nicht unbeachtet. Da beide Accessoires eher unnatürlich groß sind, gehören auch diese zu den Merkmalen eines Cartoons.



Da der Film mit Dialogen bestückt ist, spielt die **Tonebene** nur eine unterstützende Rolle. Interessant für die Musik ist aber die große Auswahl an Musikinstrumenten die benutzt werden, um die Zirkusatmosphäre und vor allem das Mädchen Smilla darzustellen. Zu hören sind unter anderem eine Blockflöte für die Melodie, Gitarre, Triangel, Maultrommel, Geige, Bass, Gitarre, Akkordeon und tiefes Blech. Auf der anderen Seite ist der Film mit diversen Geräuschen ausgestattet. Zum Beispiel, das Anknipfen des Tageslichts am Anfang, das Geräusch das der Troll Erik macht und das an Pups-Laute erinnern soll, die Peitsche des Dompteurs und das Quietschen des Wagens.

Begriffe

Cartoon

Tonebene

Bildebene

Filmrezeption

Methoden und Tipps

In diesem Abschnitt werden zunächst einige Vorschläge gemacht, wie sich Lehrer und Erzieher der Materie sowohl mit Kindern im Kindergartenalter, als auch mit Grundschulern nähern können.

Zunächst können die Themen in einem Vorgespräch angesprochen und in einem Nachgespräch vertieft werden. Daran knüpft der produktive/aktive Teil zum Film an. Selbstverständlich können die Unterrichtseinheiten, je nach Wunsch, verlängert und erweitert werden.

Da die Themen sowohl bei Kindergartenkindern, als auch bei Grundschulern bestehen, aber doch unterschiedlich ausgeprägt sind und reflektiert werden, wird hier ein Fragenkatalog aufgestellt und verschiedene Ansätze vorgestellt, die sich den jeweiligen Altersgruppen anpassen.

Wenn das Thema Schwindeln, Lügen und Tricksen gerade ein aktuelles Thema im Kindergartenalltag oder in der Schule sein sollte, kann dies, wenn möglich, natürlich auch an einem **Elternabend** zur Sprache kommen. Es muss unterschieden werden, ob ein Sprachanfänger sich nur ungeschickt ausdrücken kann und somit übertreibt, weil er sich noch in der Art des Sprechens übt, oder ob ein Kind gezielt trickst. Unterschieden werden muss auch, ob es sich um eine zielgerichtete Lüge handelt die zum eigenen Vorteil dient, oder um eine Notlüge, die aus Angst benutzt wird. Im Anhang ist auch ein Buchtipps zu diesem Thema angegeben.

Kindergarten/Hort

Eine Möglichkeit besteht darin, zuerst die Überthemen des Films vor dem ersten Anschauen kurz anzusprechen und vorzustellen. Die sensibleren Themen können nach der Sichtung besprochen werden, falls diese zur Sprache kommen sollen. Durch die große Bandbreite aller Themen sollte jedoch ein Hauptthema feststehen, welches dann im aktiven Teil behandelt werden kann.



- Wer von Euch war schon einmal im Zirkus?
- Welche Tiere habt ihr dort gesehen?
- Wenn ihr einen Wunsch frei hättet welches Tier würdet ihr gern im Zirkus sehen?
- Wisst ihr was ein Troll ist?
- Kennt ihr eine Geschichte mit einem Troll?



Nach der Sichtung des Films können zunächst inhaltliche Fragen zum Film gestellt werden:

- Warum möchte sich Smilla einen Tanzbär fangen?
- Wie funktioniert die Falle, die Smilla gebaut hat?
- Mit was lockt Smilla den Tanzbären/Troll an?
- Wovor haben die Trolle Angst?

Auch die tiefer gehenden Themen können nun mit einbezogen werden:

- Habt ihr schon mal einen Erwachsenen angeschwindelt weil ihr etwas haben wolltet?
- Habt ihr schon einmal einen Freund beschützt?

Fragen zu den ästhetischen Aspekten des Films:

- Was hat Euch am besten gefallen und warum?
- Gab es Etwas bei dem ihr lachen musstet?
- Welche Geräusche gab es im Film?
- Könnt ihr auch lustige Geräusche mit euren Händen/Armen/Füßen/Mund machen?

Um in den produktiven Teil überzuleiten, werden die Kinder gefragt, welche Geräusche sie im Film wahrnehmen. Dafür sollte der Film auch nochmals angeschaut werden.

Grundschule

Beim Vorgespräch zum Film sind für die Grundschule zusätzlich folgende Fragen möglich:

- Um was könnte es gehen wenn ihr den Titel des Films hört?
- Habt ihr schon mal einen Trickfilm angeschaut?
- Wisst ihr was ein Trickfilm ist?



Vorschläge für das Nachgespräch:

Um auf das Thema Trickfilm und Animation einzugehen, können die Aufgaben im Anhang mit verschiedenen Kameraeinstellungen besprochen werden.

Die Kinder können gefragt werden, welche Art von Lügen und Schwindeln sie im Film erkannt haben. Es kann zusammen erörtert werden, warum man schwindelt und welche Vor- und Nachteile es gibt. Zum einen gegenüber demjenigen, den man anschwandelt und gegenüber sich selbst.

- Warum schwindelt man?
- Welche Vor- und Nachteile hat das Schwindeln?
- Was ist der Unterschied zwischen Notlüge und Lüge?

Die Kinder können von Situationen erzählen in denen sie selbst schon einmal geschwindelt haben und herausfinden, ob es sich um eine Lüge oder um eine Notlüge gehandelt hat.

Anhand des Films kann auch besprochen werden, was es bedeutet, anderen mit einer Notlüge zu helfen, und was es heißt einen guten Freund zu haben. So könnte man auch zu den Themen Mitgefühl und Freundschaft weiterleiten.

Es ist auch möglich über das Thema Ängste/Phobien zu sprechen, die als natürliche Phobien von Kindern wahrgenommen werden, z.B. Angst vor Spinnen, dem Zahnarzt, Wasser, Pferden, dem Fliegen, Insekten, Mäusen usw.

Wir nehmen Geräusche auf PRODUKTION

Kindergarten/Hort

Um die Themen im Kindergarten zu besprechen, können ein Vormittag aber auch mehrere Tage für Projektteile genutzt werden. Das Thema „Geräusche aufnehmen“ kann auch im Zusammenhang mit einem der anderen Themen aufgegriffen werden, die im Film vorkommen.

Beschreibung der Einheit

Die Kinder können, wie die Trolle im Film, versuchen mit Händen, Füßen, mit dem Mund usw. Geräusche erzeugen. Zusätzlich können auch Utensilien aus dem Kindergarten gesammelt werden, mit denen man die Geräusche im Film imitieren kann. So werden die Kreativität und auch der Erfindergeist der Kinder gefördert.

Technische Voraussetzungen

- Aufnahmegerät (Zoom H1V2, Zoom H4N/ Alternativ: Digitalkamera)

Benötigte Materialien

Benötigt wird eine ruhige Ecke im Kindergarten, die mit Kissen und Decken ausgestattet ist und in der die Kinder Platz für ihre Gegenstände finden.

Vorbereitung

Falls die Kinder die Geräusche aus dem Film nachmachen wollen, sollten die Erzieher kleine Tipps geben, mit welchen Utensilien welche Geräusche erzeugt werden könnten. Z.B. ein Sprung ins Wasser, quietschende Reifen, Schritte, ein Peitschenschlag. Tipps hierzu sind im Anhang zu finden.

Durchführung

Die Erzieher können nun mit den Kindern in den Raum gehen und es sich zusammen in einer Ecke gemütlich machen. Wenn möglich, kann auch der Film ein weiteres Mal gezeigt werden, damit sich die Kinder voll und ganz auf die Geräusche konzentrieren können.

Dann machen die Kinder die Geräusche die sie wahrgenommen haben selber nach. Hierzu können vorweg erst einmal sämtliche Geräusche ausprobiert werden, die man mit den Händen, Füßen und dem Mund erzeugen kann.

Mit dem Zoom-Aufnahmegerät oder einer Digitalkamera nehmen die Kinder nun ihre Geräusche selbst auf.



Hierfür muss das Gerät erklärt werden (On-Off, Record, Stop, Play). Im Anschluss nehmen die Kinder Geräusche auf, die sie mit verschiedenen Gegenständen erzeugen.

Beim Anhören der Aufnahme wird besprochen, welche Geräusche sich anhören wie im Film, was anders gemacht werden muss, welche Imitationen am besten klingen.

Es ist für die Kinder besonders spannend, die eigene aufgenommene Stimme zu hören.

Alternative Vorschläge ohne/mit Technikeinsatz

Thema Zirkus

Das Thema Zirkus kann auf ganz verschiedenen Wegen behandelt werden. Je nach Zeitraum, kann auch ein größeres Projekt entwickelt werden, bis hin zu einer Zirkusaufführung oder einem organisierten Zirkusbesuch. Buchtipps und Internet - Links sind im Anhang aufgelistet.



Kleinere Projekte wie z.B. das Ausmalen von Zirkusbildern sind an einem Vormittag durchführbar. Auch das Herstellen von Popcorn kann zum Thema Zirkus miteinbezogen werden.

Clown basteln und fotografieren

Die Kinder können in einer kleineren Gruppe (6- 10 Kinder) ihren eigenen großen Clown auf einem DIN A 3 Pappbogen malen und anschließend aus Stoff - eine Hose ankleben, oder mit Engelslocken aus dem Bastelbedarf eine Perücke schneiden. So entsteht ein dreidimensionales Bild. Die Kinder entwerfen einen Gegenstand der typisch für einen Clown ist, bzw. kann auch ein echter Gegenstand aufklebt werden, wie z.B. Trillerpfeife, Fliege, Stoffkrawatte, Clowns-nase etc. Die Kinder basteln sich den gleichen typischen Gegenstand selbst ,verkleiden und schminken sich, wenn dies im Zeitrahmen liegt und können sich nun, mit Hilfe der Erzieher, gegenseitig mit ihrem Bild fotografieren. Der Hintergrund im Bild sollte ein schöner Vorhang sein, z.B. bunter, einfarbiger oder auch goldener Stoff. Im Rahmen des Fotografierens kann den Kindern auch gezeigt werden was ein Zoom, bzw. eine Nahaufnahme und eine Totale ist.

Thema Trolle

Zunächst wird das Thema Trolle besprochen. Die Kinder können sammeln was ihnen zum Begriff Troll einfällt. Welche Eigenschaften hat er, wie sieht er aus, hat er gute oder böse Absichten? Die Kinder können hier auch unterscheiden, was gut und böse ist (Notlüge/Lüge). Im Anschluss wird eine Troll-Geschichte vorgelesen, bei der es sich die Kinder in einem leicht abgedunkelten Raum auf Kissen gemütlich machen können. Büchertipps und eine Extra Infoseite im Internet sind im Anhang angegeben. Zum Abschluss können die Kinder, wenn möglich, aus Essknete kleine Trolle mit dicken Körpern, langen Nasen und kleinen Kulleraugen kneten.

Live-Vertonung PRODUKTION

Grundschule

Beschreibung der Einheit

Der Film wird von der Klasse live vertont. Hierfür müssen die Geräusche erst aufgelistet werden. Nun entwickeln die Kinder Ideen, wie die Geräusche erzeugt werden können. Bei dieser Einheit ist bis auf die Vorführung des Films keine Technik nötig. Dieses Projekt eignet sich auch für eine kleine Aufführung vor Publikum. Der Dialog zwischen Smilla und den anderen wird von vier Schülern vorgelesen, alternativ dazu kann der Lehrer/die Lehrerin den Dialog mit verstellter Stimme auch allein lesen.

Benötigte Materialien und Vorbereitung

Zunächst müssen die Geräusche gesammelt werden. Nun überlegen die Kinder gemeinsam, welche Geräusche mit den Händen, Füßen und mit dem Mund erzeugt werden können und für welche Geräusche Gegenstände gebraucht werden. Für die Geräusche benötigt es im Vorfeld etwas Zeit zur Beschaffung. Zur Ideensammlung für Geräusche kann das Geräusche Alphabet (Link im Anhang) sehr hilfreich sein. Eventuell sind die Gegenstände auch leicht durch eine Materialsammlung die in der Schule vorhanden ist, zu beschaffen. Z.B. kann man das Geräusch einer Klingel auch alternativ mit zwei Porzellantassen herstellen, die man aufhängt und vorsichtig mit dem Finger anschnippt.

Die vier Kinder die den Dialog lesen, bereiten sich auf die Texte vor und üben diesen zum lautlosen Film.

Zeitaufwand

Besprechung,
Geräusche sammeln:
Eine Doppelstunde

Testdurchlauf und
Aufführung:
Eine Doppelstunde

Durchführung

Für die Durchführung müssen alle Geräusch-Gegenstände schon vorhanden sein. Die Vorbereitungszeit im Unterricht kann auf eine Doppelschulstunde begrenzt werden. Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt und jede Gruppe bekommt eine eigene Geräusche-Aufgabe. Die einzelnen Gruppen können nun versuchen die Geräusche zu erzeugen.

Nun muss ein Testdurchlauf durchgeführt werden, damit die Schüler wissen wann ihre Geräusche-Gruppe zum Einsatz kommt. Dazu setzen sich die Schüler in ihre Gruppe, damit die einzelnen Geräusche aus einer Ecke des Raumes kommen.

Nach einer kurzen Pause kann in der folgenden Stunde der Film und die Live-Vertonung durchgeführt werden.

Das Projekt eignet sich auch sehr gut für eine Vorführung, z.B. für eine Parallelklasse. Dafür muss das Klassenzimmer gut vorbereitet werden, so dass nur die eigene Klasse Zutritt zu den Geräusch-Materialien hat. Am besten sollte das Klassenzimmer etwas abgedunkelt werden und die Schüler bereitstehen. Dann kann die andere Klasse ins Klassenzimmer geführt werden.



Zauber - Clown PRODUKTION

Beschreibung der Einheit

Mit dieser Einheit sollen die Schüler in die Technik des Trickfilms durch das Thema Zirkus-Clown eingeführt werden.

Die Schüler basteln auf einem großen Bogen Papier einen Clown, der sich durch den Legetrick selbst zusammensetzt. Natürlich kann man auch eine andere Zirkusattraktion legen. Für die komplette Einheit ist eine Schulstunde oder auch Doppelstunde vorgesehen.

Ein Link für die Anleitung des Programms MonkeyJam, einer Animations-Software steht im Anhang.

Zeitaufwand

- Vorbereitung ca. 1-2 Schulstunden
- Durchführung ca. 1-2 Schulstunden

Technische Voraussetzungen

Ein Vorteil, der hier entsteht ist, dass die folgende Ausrüstung nur einmal benötigt wird:

- 1 Webcam (wird über USB- Kabel mit einem Laptop verbunden)
- 1 Laptop
- 1 Stativ (. Z.B. Mikrofon-Stativ)
- Software für Einzelaufnahmen (z.B. MonkeyJam)

Benötigte Materialien

Stoff aus dem man eine Clownshose basteln kann/ Hose von Kinderclownskostüm
Krawatte/Fliege
Hemd/ Jackett
Hosenträger
Verschiedene Clownutensilien (Brille, Trillerpfeife, Luftschlangen, Scherzartikel usw.)
Schuhe (diese können auch aus schwarzem Tonpapier gebastelt werden)

Für den Kopf:

Schwarzer dicker Wollfaden für die Gesichtskontur /Alternativ: Gummibärchen
Für die Augen: schwarze große Knöpfe
Rote Clownsnase
Rote Perücke oder Rote Wolle

1 großer Bogen weißes Tonpapier/ Pappe (nicht kleiner als DIN A0)
Filzstifte oder Wachsmalkreide

Vorbereitung

In einer Schulstunde werden Ideen gesammelt, wie ein Clown aussieht und welche besonderen Merkmale er hat. Jedes Kind bringt für die Stunde in der der Clown in einem Legetrick gelegt werden soll, einen bestimmten Gegenstand aus der Ideensammlung mit.

Auf dem Laptop, der benutzt wird, muss die Software installiert werden.

Die Webcam wird nun auf einem Stativ befestigt, am besten mit starkem Klebeband, sodass sie sich nicht bewegen lässt. Dann wird sie über USB mit dem Laptop verbunden. Wenn ein Legetrick vorgenommen wird, sollte die Kamera von oben Bilder aufnehmen. Das heißt das Stativ wird liegend an einen Tisch geklebt, so dass die Kamera über die Tischkante hinaus in der Luft „schwebt“.

Wenn das Programm gestartet und das Aufnahme Fenster geöffnet wird, erkennt das Programm die Kamera sofort und man kann den Bildausschnitt der Kamera sehen. Die Bilder werden in einem neuen Ordner gespeichert. In der Projekteinstellung sollten 25 Bilder pro Sekunde eingegeben werden.

Vor der eigentlichen Produktion wird den Kindern kurz erklärt, wie das Bild entsteht und warum so viele Bilder gemacht werden müssen.

Es kann auch eine Testphase gemacht werden, da es mit MonkeyJam jeder Zeit möglich ist, den bisher gemachten Film anzuschauen.

Durchführung



Die Kinder werden nun in zwei Gruppen eingeteilt, die jeweils von rechts und links die Gegenstände auf das Blatt legen. Ein Kind bekommt die Aufgabe die Bilder am Laptop auszulösen. Ein anderes Kind bekommt die Aufgabe den Kindern vom Laptop aus ein Zeichen zu geben, wann sie die Gegenstände legen dürfen. Somit

ist gewährleistet, dass keine Hände mehr auf dem Kamerabild zu sehen sind.

Als erstes sollten 20 Bilder vom leeren Blatt gemacht werden. Nun fängt jeweils ein Kind aus jeder Gruppe an, einen Gegenstand zu legen. Z.B. die Hose wird an den Rand des Blattes gelegt. Nach jedem Bildauslöser wird sie um wenige Zentimeter in Richtung Mitte bewegt, bis sie sich am gewünschten Platz befindet. Die Gegenstände können auch gleichzeitig ins Bild wandern. Zusätzlich können diese auch durch Umwege an ihr Ziel gelangen - der Phantasie ist hier keine Grenze gesetzt. Sie können übereinander purzeln, einen Looping drehen oder Slalom um die anderen Gegenstände machen.

Durchaus kann eine leichte Bleistiftzeichnung auf das Papier gemalt werden, damit die Kinder die Zielposition leichter finden und sich auf das Legen konzentrieren können. Zum Schluss kann das Clownsgesicht mit Filzstift oder Wachsmalfarben angemalt werden. Dies geschieht auch immer in kleinen Schritten.

Einheit ohne Technikeinsatz

Als Alternativvorschlag zu den Produktionen, die entweder keine technische Voraussetzung haben oder die für die Live-Vertonung zumindest die Technik zur Filmvorführung benötigen, könnte man das Thema **Träume** für die Kinder auch durch folgende Möglichkeiten zugänglich machen:

Traumbilder erraten

Die Kinder suchen sich einen ihrer Wünsche aus - entweder einen Gegenstand wie z.B. ein Spielzeug, eine Blockflöte, ein Pony usw. oder etwas nicht Materielles wie z.B. einen guten Freund, Sonnenschein, ein Geschwisterchen usw.. Der Wunsch wird auf einen Pappkarton gemalt und dann ausgeschnitten. Anschließend



wird er auf ein Transparentpapier bzw. Butterbrotpapier geklebt. Es kann auch ein herkömmliches weißes Blatt Papier DIN A 4 oder auch DIN A3 benutzt werden. Hauptsache ist, dass die Kinder die Wünsche der anderen nicht schon beim Basteln erkennen.

Nun setzen sich die Kinder in eine ruhige Ecke und jeweils ein Kind hält sein Papier mit dem aufgeklebten Wunsch vor eine Lichtquelle. Nun wird der aufgeklebte Karton sichtbar und die anderen Kinder können erraten um welchen Wunsch es sich handelt.

Anhang

Buchtipp-Thema Lügen und Tricksen:

Nitsch; von Schelling:

Das war ich nicht! Warum Kinder Tricksen schummeln und schwindeln- Wie Eltern damit umgehen (2000), München

Geräusche herstellen:

http://www.ohrenspitzer.de/fileadmin/Geraeusche_Spiele/Geraeusche_Alphabet.pdf

<http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=545&titelId=3506>

<http://www.kita-bildungserver.de/downloads/download-starten/?did=43>

Thema Zirkus:

Weiniger, Maria:

Zirkus- Ideen für die Kita - Praxis, 2012, Berlin

Zirkusbilder zum Ausmalen:

<http://www.circus-soluna.de/>

Ein Zirkuszelt wird aufgebaut im Zeitraffer:

<http://www.youtube.com/watch?v=N4XrRo6xeKg>

Anleitungen/ Lehrmaterial Thema Zirkus:

<http://www.zirkuspaedagogik.de/lehmaterial/>

Thema Troll:

Kukaka; Bizer: Der Albtroll (2010), Reutlingen

Lobe, Mira: Der kleine Troll (2003), Bliesdorf

Infos/Norwegen/Kochen

<http://www.troll-page.de/>

MonkeyJam- Download

http://download.chip.eu/de/MonkeyJam-3.0-beta_262758.html

MonkeyJam Anleitung

http://mo2.lmz.navdev.de/fileadmin/handouts/mega_monkeyjam.pdf

Trolltag

Kameraeinstellungen

Aufgabe

Die Einstellungsgrößen bestimmen, wie groß etwas im Bild erscheint. Ordne die Begriffe den Bildern zu.

- Panorama – Totale – Halbtotale – Halbnahe – Nah – Groß –



Materialien zum Film „Trolltag“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2014

Trolltag

AUFLÖSUNGEN - Kameraeinstellungen



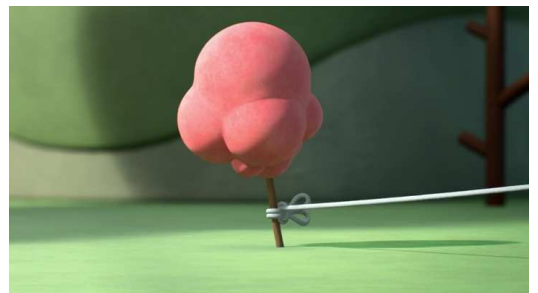
Halbnah



Halbtotale



Nah



Groß



Panorama



Totale

Materialien zum Film „Trolltag“
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart 2014

DIALOGE - TROLLTAG

Vor dem Zirkus:

00:17 **Dompteur:** Schluss jetzt! Das ist doch kein Tanzbär!
Das ist ein Löwe. Eine blutrünstige Bestie, weißt du? Gefährlich!
Tanzbär...vollkommen unberechenbar.
00:34 **Smilla:** Gut – dann fang' ich mir eben nen Tanzbären.
Und dann habe ich mein eigenes Kunststück
00:44 **Dompteur:** Tanzbär...

Im Wald:

01:32 **Smilla:** Ja! Gefangen! Ich hab' einen gefangen!
Die werden staunen!
So ... hier drunter ... und ... jetzt ... mijaa
Er ist zu groß ... und ein Bär ist es auch nicht.
01:48 **Björn:** Nee, ich bin ein Troll.
01:50 **Smilla:** Dann raus jetzt aus meiner Falle.
01:52 **Björn:** Falle?! Hab' ich überhaupt nich' gesehen.
Nur dieses leckere ... Was ist das überhaupt?
02:00 **Smilla:** Zuckerwatte - Die hatte ich doch als Köder ausgelegt.
Und jetzt bist du da drin gefangen. Los raus!
02:07 **Björn:** Ne ne - Jetzt bin ich dein gefangener Troll.
Und weißt du, Trolle können sehr schnell verhungern in
Gefangenschaft. Hast du da vielleicht noch was von?
02:16 **Smilla:** Ja, zuhause. Aber... Ich wollte doch einen Tanzbären.
Obwohl... Kannst du tanzen?
02:23 **Björn:** Ja, das kriegen wir schon hin.
02:25 **Smilla:** Zeig' mal.
02:27 **Björn:** Zeig' du erstmal die Zuckerwatte.
02:30 **Smilla:** Hm... na gut. Aber du haust nicht ab in der
Zwischenzeit.
02:34 **Björn:** Ach, wie soll ich das machen.
Guck...Ganz fest an meinem Fuß dran.
Ja jetzt lauf, Zuckerwatte holen.

Vor dem Zirkus:

02:45 **Smilla:** Warum musst du denn die Blumen treffen?
02:48 **Dompteur:** Weil ich's kann!
Und, hast du einen Bären gefangen?
02:53 **Smilla:** Nö, n' Troll.
02:56 **Dompteur:** Einen Troll?
02:57 **Smilla:** Für wen soll denn sonst die ganze Zuckerwatte sein?
03:02 **Dompteur:** Wenn das stimmt.

Im Wald:

03:22 **Björn:** Das ist Erik.

Der ist auch in deine Falle geraten.

03:25 **Erik:** Mann mann, mann, sind das diese Zuckerbolle?

03:30 **Smilla:** Aber was ist denn jetzt mit den Kunststücken?
Könnt ihr denn tanzen? Oder durch einen Feuerreifen springen?
Oder von einem ganz hohen Turm in einen ganz kleinen Eimer
Wasser?

(sie springt ins Wasser)

03:42 **Björn:** Nass nass nass nass, gar nicht gut, gar nicht gut.
Ne, gar nicht gut.

03:50 **Smilla:** Ihr seid Wasserscheu?

03:52 **Björn:** Ist doch egal.
Der Erik, der kann ein Spitzenkunststück.
Jetzt mach doch mal.
...Wahnsinn!

(Erik zeigt Kunststück)

04:13 **Björn:** Das ist ein Kracher, he?

04:16 **Erik:** Ich hab' Hunger.

04:18 **Björn:** Ja, Trolle verhungern ganz schnell in Gefangenschaft.

04:20 **Smilla:** Ja, schon klar. Ich hol' dann die Zuckerwatte.

04:26 **Björn:** Jetzt hör doch mal auf..

Vor dem Zirkus:

04:33 **Smilla:** Da, fein.

Auf dem Weg in den Wald:

04:42 **Dompteur:** Ich seh's schon auf den Plakaten...

Der erste und einzige Troll-Dompteur der Welt!

Das wird die Attraktion! Ich muss ihn so schnell wie möglich
betäuben und sofort in Ketten legen.

04:54 **Smilla:** Was?! Wieso denn Ketten? Die sind doch ganz nett.

04:56 **Dompteur:** Ach Schätzchen. Jetzt mach' dir doch keine
Sorgen. Ich kenn' mich doch aus mit wilden Tieren.

Bei den Trollen:

05:08 **Björn:** Ein Käfig?

05:09 **Smilla:** Ja, er ist doch jeden Moment hier mit seinem Wagen.

05:12 **Björn:** Wagen?

05:13 **Erik:** Ja, ein großer Wagen, voller ganzer Zuckerwatte.

05:16 **Björn:** Zuckerwatte!

05:18 **Smilla:** Nein, ihr müsst euch doch verstecken.

Vor dem Bach:

05:24 **Smilla:** Halt! Moment! Nein!

05:30 **Smilla:** Wasser...

05:32 **Dompteur:** Was?

05:33 **Smilla:** Wir müssen Wasser rüberspritzen.

Zum anlocken. Hier, das ist schönes Wasser.

Sie lieben Wasser.

05:41 **Dompteur:** Achso, ja. Natürlich. Anlocken.

Und, los geht's. Wo sind sie denn?

05:58 **Smilla:** Na da!

Und da drüben! Guck mal da sitzt einer.

Hallo! Hallo, Troll!

06:08: **Dompteur:** War ja klar...

Trolle! Und du, kommst jetzt mit mir mit.

Und mit diesen Hirngespinsten ist jetzt auch mal Schluss.

Kommst du jetzt?

Im Zirkus:

06:41 **Dompteur:** Wo steckt dieser Löwe denn?

Das gibt's doch gar nicht...

Ist der hier vielleicht... ne...

Der muss doch irgendwo sein, dass gibt's doch nicht.

Wie soll ich denn hier Blumen peitschen.

So komm ich doch überhaupt nicht weiter.